



Lebende Maschinen - living machines

Eröffnung: Montag, 14. September 2026, 19:00 – 22:00

Dauer: 14. – 21. September 2026

Offnungszeiten: Montag – Sonntag, 16:00 – 19:00

Wer sich fragt, wie es möglich war, dass die antike Kultur ein solches Maß an Raffinesse und Luxus erreichte - fast ohne nennenswerten technologischen Fortschritt - findet die Antwort in einem Wort: Sklaverei.

Sklaverei war der Eckstein und das Rückgrat der antiken Ökonomien. Daher war ihre Abschaffung unmöglich: Wozu Maschinen erfinden, wenn man über Sklaven verfügte - lebende Maschinen, die sich sogar selbst vermehrten?

In allen großen Kulturen der Antike, ja bis ins 19. Jahrhundert hinein, bildeten diese lebenden Maschinen die Grundlage der Zivilisationen.

Der rasante technologische Fortschritt machte sie schließlich entbehrlich. Doch heute steht die Geschwindigkeit der Technologie vielleicht kurz davor, die menschlichen Fähigkeiten zu überholen - mit allen daraus resultierenden Konsequenzen.

Stehen wir am Beginn einer neuen Form von Sklaverei - unter veränderten Bedingungen? Wird der Mensch erneut zur „lebenden Maschinen“, diesmal im Dienste der Technologie? Künstlerinnen und Künstler erforschen mit ihren Ideen und Gedanken diese Möglichkeit - die Morgendämmerung einer neuen, anderen Welt.

Artists

Baurjan Aralov, Simon Kubik, Michael Robert Jimenez, Alexia Papadopoulou, Joonhyeok Daniel Cho

Kuratiert von: Georg Georgakopoulos, Michalis Argyrou

Weblink: <https://splitartprojects.com/press/lebende-maschinen-living-machines.html>

Splitart Projects Wien

Radetzkystrasse 4, 1030 Wien

www.splitartprojects.com

info@splitartprojects.com

fb: [splitartprojects](https://www.facebook.com/splitartprojects)

@[splitartprojects](https://www.instagram.com/splitartprojects)